

Prop. Komp. 680

II

23.6.42.

26.6

An

OKW/Wpr
Herrn Oberstleutnant Krause

Es ergeben sich Schwierigkeiten mit dem Ic des AOK Lappland, der in innere Angelegenheiten der Kompanie eingreifen will, z.B. Dienst-einteilung, Urlaubseinteilung usw. Die Arbeit der Kompanie findet beim Oberbefehlshaber und den Kommandierenden Generalen hohe Anerkennung, die auch schriftlich zum Ausdruck kam. Es handelt sich nur um die alte grundsätzliche Frage der Unterstellung.

Der Kompanieführer hat wiederholt auf die Weisungen des OKW und die überall gültige Praxis hingewiesen. Darauf wird immer die gleiche Antwort gegeben : Das stehe nirgendwo geschrieben.

Nach drei Jahren PK-Arbeit fällt es nicht schwer, sich elastisch anzupassen. Die harmonische Zusammenarbeit mit schwierigen Stäben, so z.B. im vergangenen Jahre im gleichen Armeeraum, kann als Zeugnis dafür gelten, dass es nicht daran liegen kann. Aber die Versuche, in die Kompanie als "Bestandteil der Ic-Abteilung" unmittelbar hineinzukommandieren, können nicht hingenommen werden. Die Kompanie hat freiwilligen Nachrichtendienst der Frontzeitung täglich im Durchschlag dem Ic geliefert, der ihn als Nachrichtendienst des Ic an Chef und OB weitergab. Seitdem nun die Zeitung nach Helsinki verlegt wurde, muss die Kompanie den Pressestenographen in Rovaniemi einsetzen, obwohl er in Helsinki benötigt wird. Die Kompanie wird durch eine Zwischenregelung sich anpassen.

Eine schriftliche Mitteilung des OKW, dass die PK auf Weisungen des AOK und Einsatz im Einvernehmen mit dem Ic angewiesen ist, würde Klarheit schaffen. Die Kompanie hat ~~sich~~ durch vollen Einsatz z.B. in der Betreuungsarbeit bewiesen, dass sie sich keinem Arbeitsanspruch versagt. Aber gerade das scheint sich schädlich auszuwirken.

Es handelt sich nicht um eine "Krise", nur um eine Unklarheit.

Dr. Ruppert
Hptm. u. Komp.-Führer

J. d. A. Junz

4 17348 II

WPr (Ib)

Den 23. Juni 1942

Aktennotiz

Tel. Rücksprache mit Hauptmann Ruppert:

Ihm ist nur ein Vorgang bekannt: Durchführung einer täglichen zweistündigen Sendung beim Soldatensender durch die PK. Durch eine längere Aussprache ^{mit Oberst 0:10} sei die Angelegenheit bereinigt. Hptm. Ruppert wird umgehend einen eingehenden Bericht an OKW/WPr einreichen.

Anschließend wird Oblt. Grasser gebeten, das Ergebnis Ia mitzuteilen.

In der heutigen Rücksprache wird Ia von mir persönlich verständigt. Vorgang soll bis zum Eingang des Berichtes zurückgestellt werden. //

z. d. A. f. 12/12.

4 173482

WPr (Ia)

Berlin, den 17. Juni 1942

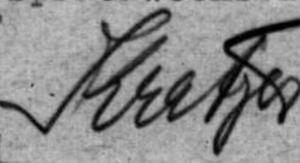
An

Ib

Chef sprach mich darauf an, daß er vom Chef des Stabes des AOK Norwegen angerufen wurde mit der Bitte, dafür zu sorgen, daß nicht durch den Wunsch nach Übergriffen bzw. eine allzu kleinliche Zuständigkeitsreiterei der Prop.Komp. 680 allerhand Porzellan zerschlagen werde.

Da ich keine Ahnung habe, was das AOK Norwegen hiermit meint, bitte ich um Stellungnahme von Ib hierzu; auf alle Fälle hat Chef angeordnet, daß alles, was in Norwegen schon als Wehrmachtangelegenheit betrieben wird (so z.B. der Soldatensender) in Händen des WPrO, Obstlt. Rosenau, bleiben und nicht von der Prop.Komp. 680 an sich gerissen werden soll.

Ist ein solche Dinge berührender Schriftwechsel bzw. Fernschriftwechsel, bzw. Ferngesprächwechsel mit Prop.Komp. 680 in letzter Zeit geführt worden?

z. d. a. p. 1/2 

WPr(Ib)

den 19.6.42

An

Ia

Schriftwechsel aller Art ist in der fraglichen Angelegenheit mit PK 68o in letzter Zeit bei Ib nicht geführt worden. Es ist möglich, daß anlässlich der Kompanieführerertagung zwischen Oberstlt.Krause und Hptm.Ruppert eine Unterredung erfolgte. Es wird deshalb gebeten, die Angelegenheit bis zur Rückkehr von Oberstlt.Krause zurückstellen zu dürfen.

Hennrich

3. A. 14.12

*Mit Bezug auf
Fangapparat Ia/Th. 2. 14.12*

4 17346

Fernschreibvermittlung: _____

Fernschreibstelle: _____

WPr

30. JUNI 1942

TC

Bemerkte der Fernschreibstelle.

Angenommen:

Datum: GHOSX

Uhrzeit: _____

Aufgenommen: 29.6.

Datum: _____

Uhrzeit: 1415

von: _____

durch: WPr

Verzögerungsvermerke: 11

weiter an

Datum

Uhrzeit

R. Pr.

durch

Uhrzeit

Uhrzeit

Oberkdo. d. Wehrmacht

29 JUN 1942

WPr

Fernschreiben

Telegramm

ABZ. No 696649

Dringlichkeitsvermerke:

Fernspr.-Nr. des Auslieferers:

+ A GHOSX 8256 29.6. 1300=

AN OKW / W . PR. ROEM 2 C BERLIN =

-- BETRIFFT: -- SOLDATENFUNK NORWEGEN . --

FUER EINE SACHGEMAESSE DURCHFUEHRUNG
DER SENDUNGEN DES SOLDATENFUNKS OSLO
WERDEN NOCH BENOETIGT: . --

1 AUTOR FUER HEITERE SZENEN U. _____

HOERFOLGEN(IN ART VON ROESLER, PETER
HORN ODER AEHNLICHE). --

2.) AUTOR FUER ANSPRUCHSVOLLE _____

HOERSPIELE MIT ERFAHRUNGEN AUF
MUSIKALISCHEM GEBIET(IN ART VON HOEFERT,
OREHBERG, BUCH ODER AEHNLICHE). --

Hfm, Berlin 6 2, Burgstraße 17

g. d. a. H 12

4 173463

3.) INSPIZIENT DER MUSIKNACHWEISE DES STAGMA
UEBERNIMMT. -

4.) SPRECHER FUER VAETERROLLEN UND
AELTERE SCHARGEN. -

5.) SPRECHER JUGENDLICHER HELDEN. -

UM MITTEILUNG WIRD DURCH FERNSCHREIBEN
GEBETEN, DA KURIERWEG ZU LANGWIERIG . =
W B NORWEGEN, W. PR.O. ROSENAU, OBSTLT +

Berlin, am 3. Juli 1942.

An Ib.

Abml.
Anliegendes von Rosenau gemachtes Merkblatt auf Reise nach Norwegen mitnehmen! Es ist an sich gut, wenn auch zweifellos eine gewisse Wichtigtuerei Rosenaus. Das Merkblatt ist im ganzen durch^{aus} zustimmend zu bewerten und braucht auch nicht geändert zu werden. Lediglich für ähnliche künftige Fälle bitte ich auf folgende kleine Schönheitsfehler hinzuweisen:

- 1.) Ziffer 2 c schaltet die doch wohl auch beim AOK Norwegen vorhandenen Zensuroffiziere völlig aus, wofür wir keinen Grund sehen.
- 2.) Im Hinblick darauf, dass das Merkblatt nicht g.Kdos. ist und infolge seiner weitgehenden Verteilung wohl auch gar nicht sein kann, ~~vielleicht~~ reichlich offenherzig abgefasst.
- 3.) Dagegen ist Ziffer 9 zu unklar abgefasst; unter dem Wort "Aktivpropaganda" versteht man doch dann, wenn keine weitere Erklärung dabeisteht, die Propaganda gegen die feindliche Wehrmacht. Da aber eine solche in Norwegen nicht vorhanden ist, fehlt Klärung darüber, gegen wen sich die Aktivpropaganda eigentlich richten soll.

Da, wie erwähnt, das Merkblatt im ganzen gut zu bewerten ist, sollen offizielle Deckblätter zu den drei erwähnten Ziffern nicht gedruckt werden; dagegen ist Rosenau nahezu legen, gelegentlich ~~mündliche~~ Besprechungen soweit als möglich zur Klärung der erwähnten drei Beanstandungen auszunützen.

Greiter

z. d. A. für 12/12

3448

Wehrmacht-Propagandaoffizier

Abt.: 433/42 *gef.*

26. Juli 1942

(S. N. A.)
17. Aug 1942

O. U. , den 26. Juni 1942

42

S e h e i m

Az.:

Betr.: Prop. Lagebericht, 2. Hälfte Juni 1942.

Bezug: OKW/WFSt/WPr (II d) Nr. 2910 geh. vom 30.5.42

WPr
30. JUNI 1942
Nr. 3448/429
Anlagen
(Handwritten signatures and initials)

An
O K W / W P r
B e r l i n

N o r w e g e n

1. Militärischer Sektor.

Die deutsche Presse in Norwegen und die norwegische Presse widmeten den militärischen Ereignissen, die sie genau nach den deutschen Weisungen darstellen, grösste Aufmerksamkeit. Die Berichte über die Eroberung Tobruks haben in der norwegischen Bevölkerung grosses Erstaunen hervorgerufen, da der grösste Teil der Bevölkerung, befangen in der englischen Mentalität, diesen deutschen Erfolg für unmöglich gehalten hatte.

Die NS-Presse lässt hier und da durchblicken, dass in der NS. - besonders im Hird - der Wunsch nach einer eigenen norwegischen Wehrmacht bzw. nach militärischer Ausbildung der NS-Jugend besteht. Dieser Wunsch dürfte einmal im Vorbild des deutschen Soldaten, sowie im Beispiel der Freiwilligen-Legion Norwegen begründet sein. Zum anderen aber auch darin, dass in den nach völliger staatlicher Selbständigkeit strebenden aktivistischen Kreisen die Erkenntnis immer klarer wird, dass nationale Freiheit bedingt ist durch nationale Wehrfreiheit.

*Quelle nicht
in den
Bericht aufnehmen*

2. Aussenpolitischer Sektor.

3. Innenpolitischer Sektor.

Die Osloer norwegische Presse griff in zahlreichen Leitartikeln Dinge an, durch die die Mehrheit der Norweger ihre Ablehnung der Regierung Quisling zum Ausdruck zu bringen sucht, (z.B. Tragen des "Hühnerringes", Herausreißen des Sonnenkreuzes - Symbol der NS - aus den Strassenbahnfahrscheinen usw.). Sozialminister Lippestad hielt an mehreren Orten des Landes Reden, über die in der gesamten norwegischen Presse berichtet wurde, um der Arbeiterschaft klar zu machen, dass infolge des Krieges viele sozialen Absichten Quislings noch zurückstehen müssten. Er versprach sofortige

W B d Norw.

Prop.Lagebericht, 2. Hälfte Juni 1942

Erhöhung der Mindestlöhne, besonders wehrte er sich gegen den Vorwurf, der von der grossen Mehrheit der norwegischen Bevölkerung der Regierung Quisling gemacht wird, dass sie nur aus "Lauffjungen der Deutschen" bestünde.

Eine Rede Quislings in Sarpsborg wurde von der norwegischen Presse mehr oder weniger pflichtgemäss gebracht. Quisling betont neuerdings sehr stark, dass die norwegische Presse zu 85 % auflagemässig von seiner Partei kontrolliert wird und loyal sei, dass die restlichen 15 % der Zeitungen aber ebenfalls unter seiner Kontrolle stünden. Die Behauptung, seine Partei habe nun Anhänger genug und könne auf alle weiteren Zuläufer verzichten, wurde in der ganzen Presse mit Schlagzeilen gebracht, durch die Parteizeitungen triumphierend, durch die anderen wahrscheinlich ironisierend gemeint, weil bekannt ist, dass höchstens 2 % der Bevölkerung der NS. angehören; diese in sich uneinig ist, und infolge Mangels an parteitreuen Fachkräften gewisse Ressorts des öffentlichen Lebens nicht besetzen kann.

Die Zeitungen in Arendal und Skien mahnten die Bevölkerung zum korrekteren Auftreten, weil infolge ausgesprochen ablehnender Haltung der Bevölkerung gegen Quisling und die Deutschen die deutsche Polizei für beide Orte ein Ausgehverbot verhängte. Die Tatsache, dass dies nach 8 bis 14 Tagen wieder aufgehoben wurde, durfte von der übrigen norwegischen Presse nicht übernommen werden, war aber sofort in ganz Norwegen bekannt und wurde entsprechend ironisiert.

In einer internen Parteiveranstaltung hielt Minister Lunde eine Rede, über die die Presse nicht berichtete. In dieser erklärte er, dass die Nasjonal Samling dem Königsgedanken (der infolge der Beliebtheit des früheren ^{Königs}, insbesondere aber des Kronprinzen-Paares bei der Masse der norwegischen Bevölkerung sehr populair ist) durch aus nicht ablehnend gegenüber stehe, jedoch müsse es ein aus dem Volke heraus geborenes Königtum sein, nicht ein fremdes (Anspielung auf die dänische Herkunft des früheren Königs). Auch diese Aeusserung bestätigt die Annahme, dass Lunde der geistige Führer derjenigen Richtung der NS. ist, die auf ein restlos, auch von deutscher Führung unabhängig, freies Norwegen hinsteuert.

4. Veränderungen in der norwegischen Presse.

Die Tageszeitung "Kongsberg Tidende" hat ihr Erscheinen eingestellt ebenso "Kongsberg Dagbladet". In Kongsberg existiert nur noch die NS-Zeitung. Gleichlaufende Entwicklung ist in fast allen kleineren Orten Norwegens festzustellen.

Bille, nicht
in den
Lagebericht
aufnehmen

Handwritten signature or initials.

3508

Geheim

- 3. Okt. 1942

Wehrmachtbefehlshaber Norwegen
Ic Nr. 42 Az. 071

den 1. Juli 1942

Betr.: "Lügenabwehr."

42

WPr
6. JULI 1942
St. 3508/42g
Anlagen

Handwritten notes and signatures:
Juli R
H
M
11/17
17/17

An

O.K.W. / W F St / W Pr.

Von der Presseabteilung des Reichskommissariats für die besetzten norwegischen Gebiete sind der Abt. Ic über W.Pr.O. zwei Schreiben der "Lügenabwehr" zugeleitet worden, die Behauptungen ausländischer Sender und Nachrichtenagenturen über angebliche Beschlagnahmungen bestimmter Gebäude für militärische Zwecke, Evakuierungen und bestimmte Sabotageakte an Wehrmächteinrichtungen in Norwegen enthalten und worin um Information gebeten wird.

W.B.N., Abt. Ic, bittet um Mitteilung, inwieweit derartige, von einer zivilen Dienststelle zugeleitete Anfragen zu beantworten sind.

Id

11. 7. 42

Für den Wehrmachtbefehlshaber
Der Chef des Generalstabes
I.A.

Handwritten notes:
Zuf. (z. G. G. G. G. G.)
unter Insignien auf dem
Gepäck zurück. die Anfragen sind
nicht über II gelassen.
Joh

Handwritten signature:
Mittel

Oberstleutnant i.G.

Handwritten note:
Ersled. durch Antwort-
schriften vom 21. VII. 42.

Handwritten notes:
z. 2. 01. 8. 9. 42.
Major

Handwritten signature:
R B Kow

Handwritten initials:
Hr.

4 173490

Nr. 3508/42 g WFSt/WPr(Inf.)

Entwurf

Berlin B 35, den 27. 7.
Tirpitzufer 72-76
Fernsprecher: Ortsverkehr 21 81 91
Fernverkehr 21 80 91

(Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen,
das Datum und kurzen Inhalt angeben)

Betr.: "Lügenabwehr".

Bezug: Ic Nr. 2742/42 g. Az. 071 v.1.7.42

ab 29. Juli 1942, R

an Wehrmachtbefehlshaber Norwegen
Abtl. I c

97/340/42 ✓

Informationen für die "Lügenabwehr" sind nicht un-
mittelbar an zivile Dienststellen sondern ausschliesslich an
W Pr (Inf.) zu geben. W Pr (Inf.) bearbeitet in der "Lügenabwehr"
die Beiträge "zur militärischen Lage".

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

I. A.
[Handwritten Signature]

Geheim

Wehrmachtbefehlshaber Norwegen
Abt. Ic Nr. 2906/42 & Az A-14 I.

W. Pr.
18. JULI 1942
Nr. 3698/429
1.

J. Ma
18. Juli 1942
W. K. Sch

Anliegend wird ein Auszug aus dem Bericht Nr. 41
des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD,
Oslo, vom 1.7.42 "Meldungen aus Norwegen" vorgelegt.

Für den Wehrmachtbefehlshaber
Der Chef des Generalstabes
I.A. u. I.V.

Verteiler:

O.K. 76/76. Pr.

[Handwritten signature]

M. Z. v. ...
Oberleutnant

WB Norwegen

3698

G e h e i m

Anlage zu Ic Nr.2906/42 g.

Oslo den 10. Juli 1942

42

A u s z u g

aus dem Bericht Nr.41 des Befehlshabers der
Sicherheitspolizei und des SD, Oslo, vom 7.7.42:

"Meldungen aus Norwegen".

Die allgemeine Stimmung der norwegischen Bevölkerung ist durch die Spannung gekennzeichnet, die die militärischen Ereignisse auslösen. Der Fall von Tobruk hat tiefste Enttäuschung hervorgerufen und das Vertrauen auf die Möglichkeit der Errichtung einer zweiten Front in abschbarer Zeit erschüttert.

Die innerpolitische Lage ist nach wie vor durch die unerschütterliche Haltung der sich gegenüber stehenden Fronten gekennzeichnet. Eine Reihe von Ereignissen hat immer wieder die Unnachgiebigkeit der gegnerischen Haltung gegenüber der NS unterstrichen.

Der Kirchenstreit lebte durch die in der Öffentlichkeit sehr besprochene Ordination der neuen Bischöfe von Oslo und Skien wieder auf.

In dem Konflikt zwischen der Lehrerschaft und dem Unterrichtsministerium ist es zu neuen Verfällen nicht gekommen.

Die Tätigkeit der Gegner Deutschlands beschränkt sich auf Flugblatt und Flüsterpropaganda sowie die Herausgabe illegaler Zeitungen, deren Inhalt im wesentlichen eine Wiedergabe des norwegischen Nachrichtendienstes aus London ist. Wirkliche Widerstandsdelikte waren zahlenmäßig sehr gering und kaum beachtenswert. Dagegen hat die Vernehmung von mehreren hundert Angehörigen aufgerollter Widerstands-Organisationen doch einen beachtlichen Umfang dieser deutschfeindlichen Bestrebungen gezeigt. Es sind schon etwa 1000 Mitläufer solcher Organisationen bekannt, die Gruppen bilden und sich mit den Grundsätzen der Guerrilla-Kriegführung und Sabotage vertraut machen.

- 2 -

3698 / 429

Anlage zu WPr

Anlage zu WPr

Die in weiten Kreisen der Nasjonal Samling vorherrschende pessimistische Tendenz der Stimmung ist durchaus noch nicht überwunden, wenn auch durch die gut verlaufenen Parteiveranstaltungen in Sarpsborg und Hamar eine leichte Besserung zu verzeichnen ist. Sehr viele Parteimitglieder beobachten jedoch das Vordringen der Freimaurer in der Bewegung mit immer grösser werdender Empörung und Sorge.

Führende Kreise der Partei und des Staates wünschen die Gewährung eines sogenannten "kleinen Friedens" (Vorfrieden) und benutzen z.Zt. jede Gelegenheit, um gegenüber deutschen Vertretern die Notwendigkeit eines solchen Vorfriedens hervorzuheben.

Die Sorge der Bevölkerung um die Ernährung für den kommenden Winter ist durch den zufriedenstellenden Saatenstand und die Tatsache, dass weite Kreise der Stadtbevölkerung zum Anbau von Gemüse und Kartoffeln übergegangen sind, wesentlich vermindert worden.

Die Bevölkerung ist voll beschäftigt und die Lage am Arbeitsmarkt durch die grosse Nachfrage nach Arbeitskräften sehr kritisch. Aus allen Regierungsbezirken treffen Meldungen ein, dass ein grosser Mangel an Seeleuten, Landwirtschaftsarbeitern, Arbeitern in der Ernährungswirtschaft, Eisen-, Bau- und Industriearbeitern und Hausgehilfinnen besteht. *Am.*

3985

Wehrmacht-Propaganda-Gruppe

O.U. den 24. Juli 1942.

Abt.: Grulei.

Tgb. Nr. 465/42 gch.

42

Az.:

Betr.: Propaganda - Lagebericht, 2. Hälfte Juli 1942.

Bezug:

O.K.W./ W.F.St./ W.Pr. (1 d) 2910 geheim vom 30.5.42.

An das
Oberkommando der Wehrmacht
Abteilung Wehrmacht-Propaganda,
B e r l i n .

WPr
- 1. AUG. 1942
Nr. 3985/429
Umlagen

N o r w e g e n .

1.) Militärischer Sektor.

Im Allgemeinen ist das Verhalten der Norweger zur deutschen Wehrmacht kühl, aber korrekt.

In Dovre hat der Ortskommandant massgebliche Bauern, Kaufleute und Lehrer - darunter auch Nichtmitglieder der NS - eingeladen. Der harmonisch verlaufene Abend, bei dem Gespräche über die norwegische Innenpolitik gemieden wurden, zeigte in der zwanglosen Unterhaltung mit den Offizieren auch bei den Geladenen, die sich bisher ablehnend verhielten, wachsende Aufgeschlossenheit für deutsches Gedankengut.

Eine Wehrmachtstreife in das bisher niemals von Deutschen besuchte, schwer zugängliche Saetertal, Gebirgsgebiet südlich Røros, wurde von der Bevölkerung mit starker Zurückhaltung, im Budalen jedoch auffallend freundlich und entgegenkommend aufgenommen.

2.) Aussenpolitischer Sektor.

Die Mehrzahl der Norweger glaubt nach wie vor, dass England zwar die Schlachten verliert, aber den Krieg gewinnen wird, weil England und Amerika wirtschaftlich den längeren Atem hätten. Zu dieser Meinung trägt die immer noch Eingang findende englische Propaganda bei. Durch die grossen militärischen Erfolge der Deutschen in den letzten Wochen tauchen jetzt aber auch wieder, besonders auf dem Lande, selbst in englandfreundlichen Kreisen, gewisse Zweifel an England auf. Zumal die bestimmte erwartete Landung in Norwegen bisher wieder einmal ausgeblieben

WB Norwegen

Ik
Wb
z. d. K.

ist. Hier zeigt sich, genau wie in dem Vorjahr, dass die Auffassung der Norweger, auch in ihnen allen Kreisen, stark von der jeweiligen Lage auf den Kreischauplätzen abhängig ist. Die aufkeimenden Zweifel an England werden durch kleine, aber wirksame Schaufenster-Ausstellungen über die deutschen Erfolge im Osten und besonders auf See, planmässig durch das Reichskommissariat und die Wehrmacht-Propaganda genährt.

Grundsätzlich bedingt ist die Einstellung des Norwegers aber von der Einstellung des Einzelnen zur deutschen Wehrmacht und besonders durch sein innenpolitisches Verhalten,

3. Innenpolitischer Sektor.

Die ablehnende Verhaltung des grössten Teiles der norwegischen Bevölkerung gegen National Samling hat sich leider nicht geändert.

Sie zeigt sich auch in kleinen Vorkommnissen. Dafür einige Beispiele: In Mosjøen verbreitet National Samling neuerdings durch Lautsprecher auf dem Markt Nachrichten und Propaganda. Seitdem ist der Markt zu den Sendezeiten menschenleer.

Bei Eröffnung des Fylkesting in Aalesund verweigerte ein Drittel der anwesenden Ordfører ihre Unterschrift unter ein Telegramm an Quisling mit der Begründung, seine Regierung sei während der deutschen Besetzung Norwegens nicht als eine freie Regierung ansprechen.

Während eines Hirdumzuges mit etwa 300 Teilnehmern verschwanden fast alle Norweger in Aalsund von der Strasse. Die Pfarrer üben nach wie vor nur den seelsorgerlichen Teil ihrer kirchlichen Funktion aus, streiken aber als Beamte der Staatskirche dem Staat gegenüber. Auf dem Lande sind aber in letzter Zeit verschiedentlich auch Annäherungsversuche an die NS zu verspüren. Besonders dort, wo vernünftige und geschickte und ⁱⁿ ihrem persönlichen Verhalten einwandfreie NS-Führer tätig sind. Derartige Meldungen liegen besonders aus der Gegend Aag südlich des Glomfjordes und Tvervik am Saltenfjord vor.

In Steinkjer ist die Zeitung "Nordtrøndelag" und "Inntrøndelag" nach 5-wöchiger Pause unter einem neuen Schriftleiter Sverre Johnsen, langjährigem NS-Mitglied, wieder erschienen. Die neue Richtung ist deutlich spürbar, besonders in der Auswertung des

deutschen O.K.W.-Berichtes.

"Aftenposten" ging am 21.7.42 in einem Leitartikel mit der Überschrift "Volksabstimmung" auf die Forderung eines Norwegers ein. Das Blatt beantwortet die hierbei gestellte Frage "deutsch- oder englandfreundlich?" dahin, dass sich auch ohne Abstimmung leicht feststellen lasse, dass die Mehrzahl des norwegischen Volkes englandfreundlich sei.

Die zweite Frage "deutsche oder englische Herrschaft erwünscht?" sei falsch gestellt. Sie müsse lauten: "Deutsche oder sowjetische Herrschaft erwünscht?". Das Blatt bemerkt dazu, dass das Deutsche Reich "Norwegen eine freie und unabhängige Stellung angeboten habe, wie sie einem germanischen Volk in der neuuropäischen Ordnung zukommt".

Bei der dritten Frage "soll die alte Regierungsform wieder eingeführt werden?" geht das Blatt stillschweigend von der Annahme aus, dass diese Frage allgemein bejaht werden würde. Es folgert aber weiter: da die Volksvertreter (das Storting) sich bereit erklärt hätten, den König und die alte Regierung abzusetzen, waren sie also nicht mehr als Vertreter des Volkes anzusehen. Allem Anscheine nach soll dieser Leitartikel des zwar nicht parteiamtlichen, aber von National Samling kontrollierten und von einem besonderen Vertrauensmann Quisling's geleiteten Blattes einen zukünftigen "Reichsting" Quisling's, das sich aus Berufsvertretern zusammensetzen soll, den Boden ebnen. Im Zusammenhang hiermit muss die Äusserung von Minister Lunde gesehen werden, dass National Samling dem Königsgedanken durchaus nicht ablehnend gegenüber stehe, wenn es sich nicht um ein aus der Fremde gekommenes Königstum (Anspielung auf den früheren König dänischer Herkunft), sondern um ein aus dem norwegischen Volk heraus geborenes Königstum handle. Dieser Artikel von "Aftenposten" hat in ganz Norwegen und darüber hinaus auch in Schweden und teilweise auch in Finnland grosses Aufsehen erregt.

Es gibt in Norwegen z.Zt. 53 reine NS-Zeitungen mit Schriftleitern, die von NS-Samling bestellt sind. Diese Blätter haben eine Auflage von 377.365. Ferner 37 loyale Zeitungen mit 176.865 Auflagen und 44 unwillige Zeitungen mit 157.505 Auflage. Der prozentual ausgedrückt steuert NS direkt 60 % der norwegischen Presse, kontrolliert weitere 25 %; 15 % sind in der Opposition.

4. Sonstiges.

Allenthalben zeigt sich stark sympatisierende Anteilnahme der norwegischen Bevölkerung am Geschick der nach Norwegen gebrachten sowjetischen und polnischen Kriegsgefangenen. Diese Anteilnahme ist jedoch kaum politisch bedingt, sondern rein menschlicher Natur entsprechend der sehr weichen Art des Norwegers. Trotz dem schwersten Strafandrohen^{gen} kommt es immer wieder vor, dass die Norweger den Kriegsgefangenen Lebensmittel, Zigarren, Kleider und Geld zustecken und offenbar ihnen auch auf der Flucht zu helfen bemüht sind. In Mosjööen gab ein dreijähriges Kind Kriegsgefangenen Lebensmittel, der Vater des Kindes wurde daraufhin verhaftet, weil das Kind offenbar vorgeschickt war.

Die Fälle von Flucht junger Norweger nach Schweden halten an. Aus dem Aluminium- und Elektrizitätswerk im Glomfjord sind nach einem englischen Luftangriff von 1028 Mann der Belegschaft 131 geflüchtet. Auch das ist ein Zeichen für die geringe, durch über hundertjährigen Frieden verweichlichte Widerstandskraft der Norweger.

Die Lebensmittellage macht den Norwegern grosse Sorge. So wird aus dem Nordland berichtet: Die Läger der staatlichen Kornversorgung sind faktisch leer. An Fett herrscht Knappheit, jedoch keine Not. Die Kartoffellage ist prekär, für die Städte sind bis zum Herbst keine Kartoffeln da (in Oslo z.Zt. 1 1/2 ^{kg} wöchentlich). Die Zufuhren an Frischfisch werden auch zunehmend knapper einmal, weil die Fische^{gen} besonders im Bauwesen, leichteren Verdienst finden, sodann weil ihnen Schuhzeug, Kleider, Schmieröl, Köder und Fischgeräte fehlen.

Der Wehrmacht-Propaganda-Offizier
Norwegen.

M. M. M.

4010

Geheim

42

WPr
- 3 AUG 1942
Nr. 4010 / 4
28. Juli 1942

Handwritten notes: SF, MW, Juk, K, Zda

Wehrmachtbefehlshaber Norweg
Abt. Io Nr. 5232/42 g Az A 14 I.

Anliegend wird ein Auszug aus dem Bericht Nr. 42 des
Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD, Oslo,
vom 15.7.42 "Meldungen aus Norwegen" vorgelegt.

Für den Wehrmachtbefehlshaber
Der Chef des Generalstabes
I.A. und I.V.

Verteiler:

O. K. W. / W. P. n. 0

Handwritten signature: K. A. M. M. M.
Major

Anlage zu Io Nr.3232/42 g

G e h e i m !

Oslo, den 28. Juli 1942

A u s z u g

aus dem Bericht Nr.42 des Befehlshabers der
Sicherheitspolizei und des SD, Oslo, v.15.7.42:

"Meldungen aus Norwegen".

Die allgemeine Stimmung der norwegischen Bevölkerung ist durch den Pessimismus gekennzeichnet, der seit dem Fall von Tobruk herrscht. Die gerüchtweise weitergegebenen Meldungen von englisch-amerikanischen militärischen Absichten finden in der Bevölkerung eine durchaus skeptische Aufnahme. Jedoch wird mit einiger Erleichterung festgestellt, dass es Feldmarschall Rommel bisher nicht gelungen ist, bis zum Suezkanal durchzubrechen. Man glaubt, daraus wieder den Schluss ziehen zu dürfen, dass die Deutschen an allen Fronten grosse Siege erringen können, ohne jedoch in der Lage zu sein, eine kriegsentscheidende Niederlage der Alliierten zu erzwingen.

Die vor dem Beginn der deutschen Offensive ständig zunehmende Hoffnung, dass Deutschland noch im Laufe dieses Jahres aus Mangel an Menschen und Material und auf Grund innerer Schwierigkeiten zusammenbrechen würde, wird jedoch nunmehr als verfehlt erkannt. Diese sich in starken Masse durchsetzende Erkenntnis hat zu der Auffassung geführt, dass der Krieg noch sehr lange dauern wird.

Die innerpolitische Lage findet bei der Bevölkerung zur Zeit nur geringe Anteilnahme. Neben der Inanspruchnahme der Aufmerksamkeit durch die militärischen Ereignisse, hat die augenblickliche Sommerurlaubsperiode eine zwangsweise Abschwächung des innerpolitischen Interesses zur Folge.

Trotz des augenblicklichen Ruhens des Kirchen- und Lehrerstreites und der übrigen innenpolitischen Probleme sind keine Anzeichen dafür zu erkennen, dass sich die Schroffheit der sich gegenüber stehenden Fronten gemildert hätte.

- 2 -

Anlage zu WDr. 4010/429

W.B. Kowegen

In führenden Regierungs- und Parteikreisen neigt man aber zu einer äusserst optimistischen Auffassung der gegenwärtigen innerpolitischen Situation. Diese Auffassung und Berichte über die innerpolitischen Erfolge der Regierung wurden mehrfach von führenden Persönlichkeiten in Reden vorgetragen und nunmehr von der Regierung zu einem erneuten Vorstoss beim Führer zur Erlangung eines Vorfriedens zwischen Deutschland und Norwegen benutzt. Es wird dabei unterstrichen, dass die Deutschen nicht erwarten könnten, dass die Nasjonal Samling sich voll und ganz durchsetze, solange der Grundsatz "ein freies Norwegen nur durch die N.S." nicht als solcher eindeutig feststehe. Dies wäre aber für das in rechtlichen Dingen so misstrauische norwegische Volk erst dann der Fall, wenn durch Siegel und Unterschrift bescheinigt würde, dass das von der N.S. geführte Norwegen wieder ein souveräner Staat sei.

Die Tätigkeit der Gegner Deutschlands ist trotz der abwartenden Haltung, die in der Bevölkerung angesichts der deutschen Waffenerfolge zu erkennen ist, weiterhin rege und die Zahl der zur Strafverfolgung führenden Widerstandsfälle steigt leicht an.

Die illegale Flugblattpropaganda mehrt sich. Es wurden insgesamt 36 verschiedene illegale Hetzschriften erfasst, von denen 14 regelmässig erscheinen.

Die leichte Besserung der Stimmung unter den Mitgliedern der Nasjonal Samling hält weiterhin an. Nach den vorliegenden Berichten haben sich die militärischen Erfolge der Achse im positiven Sinne geltend gemacht.

Die Cliquenkämpfe innerhalb der Partei sind noch nicht zur Ruhe gekommen. In diese Cliquenkämpfe spielen die in Stavanger besonders ausgeprägten Distanzierungstendenzen gegenüber Deutschland mithinein.

Die norwegischen Freiwilligen der Waffen-SS finden bei ihrer Rückkehr nur unzureichendes Entgegenkommen der norwegischen Dienststellen, die sich um die berechtigten Ansprüche der Frontkämpfer nur wenig kümmern. Die Enttäuschung über die Behandlung dieser Dinge durch die norwegische Regierung ist bei den Freiwilligen ausserordentlich gross.

Die Annahme der Bevölkerung, dass die Versorgungslage mit der fortschreitenden Jahreszeit besser werden würde, hat sich bisher nicht bestätigt. Es fehlt an Kartoffeln, und Frischgemüse ist z.B. in Bergen im regulären Handel kaum zu haben. Besonders schwierig ist die Versorgungslage in Nordnorwegen, wo der Mehlbedarf durch die Zufuhr bei weitem nicht gedeckt wird und bei mehrtägigem Ausfall des Schiffsverkehrs mit erheblichen Schwierigkeiten zu rechnen ist.

Für die kommenden Monate und besonders für den Winter werden grösste Schwierigkeiten befürchtet. Diese Überzeugung wird durch die verschiedensten Gerüchte noch verstärkt und öffnet dem Schleichhandel Tür und Tor.

Die Lage am Arbeitsmarkt ist durch die weiterbestehende grosse Nachfrage nach Arbeitskräften sehr schwierig. Eine Folge davon ist die unberechtigte Lösung der Arbeitsverhältnisse durch die Arbeiter und die Abwanderung an andere Arbeitsplätze. Die Rückführung solcher Arbeitskräfte stösst infolge Unzulänglichkeit der jetzigen Arbeitsgesetze und des polizeilichen Meldewesens auf ungeheure Schwierigkeiten. Auch handeln deutsche und norwegische Dienststellen und Betriebe unverantwortlich, weil heute fast jeder Arbeitgeber das Bestreben hat, Arbeitskräfte zu bekommen, gleich, auf welchen Wege. Eine durchgreifende einheitliche Regelung ist hier unbedingt erforderlich.

*Empfang. 17.8.42 10:15 Uhr
43/909/42*

Geheim

z. d. A. v. K

Wehrmachtbefehlshaber Norwegen
Ic Nr. 3423/42 z. Az A 14/I

12. August 1942 **WBz**
15. AUG 1942
St. 4257/42
St. 19
17.8.
Jeh

Anliegend wird ein Auszug aus dem Bericht 43
des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD,
Oslo, vom 4.8.42 "Meldungen aus Norwegen" vorgelegt.

Für den Wehrmachtbefehlshaber
Der Chef des Generalstabes
I.A.

Verteiler:
O.K.W./W. Pz.

1. A. HATUNG
Oberstleutnant i.G.
M B P

4257

Anlage zu Io Nr. 3423/42 g Az.A 14/I

~~Geheim~~

42

Oslo, den 9. August 1942

Geheim

A u s z u g

aus dem Bericht Nr. 43 des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD, Oslo vom 4.3.42:

"Meldungen aus Norwegen".

Die allgemeine Stimmung der norwegischen Bevölkerung ist durch eine deutlich spürbare Unsicherheit der Meinungsbildung gekennzeichnet. Man befürchtet, dass nach dem deutschen Sieg im Osten starke Kräfte für den Kampf gegen England frei werden, und die Türkei sich nach der Eroberung des Kaukasus auf die deutsche Seite stellt. Trotzdem glaubt man besonders in bürgerlichen Kreisen weiter an einen Endsieg der Engländer und Amerikaner, wäldie von englischer Seite gemeldeten Menschen- und Material-Verluste der Deutschen gut in das Wunschbild von einer gegenseitigen Erschöpfung Deutschlands und der Sowjetunion passen.

Die innerpolitische Lage zeigt ein Nachlassen des Druckes auf die Nasjonal Samling. Die Gründe dafür sind die z.Zt. herrschende Ferienstimmung sowie die letzten deutschen militärischen Erfolge. Die Gegner der NS sind offenbar bemüht, die Haltung der Bevölkerung für die im Winter zu erwartenden innerpolitischen Auseinandersetzungen zu festigen, auszurichten und vorzubereiten.

Der Kirchenstreit lebte nach vorübergehender Ruhe durch die Gründung einer "Vorläufigen Kirchenleitung" wieder auf. Es wurde damit ein neues Führungsorgan der Kirche geschaffen, das den Widerstand gegen das Kirchenministerium bewusst organisiert.

Die Tätigkeit der Gegner Deutschlands war in der Berichtszeit geringer als früher. Besondere Widerstandsfälle waren nicht zu verzeichnen. Die norwegische Bevölkerung zeigte ihren Widerstandswillen am 70. Geburtstag des ehemaligen norwegischen Königs durch Tragen von Blumen an den Kleidern und Demonstrationen. Diese hatten keinen ernstlichen Charakter.

- 2 -

Die Festnahme eines illegal aus Schweden gekommenen Norwegers, der einen Rucksack mit ungefähr 25 Kilo Hetzschriften bei sich führte, zeigte, in welchem Umfange die illegale Propaganda in Norwegen von Schweden aus gelenkt wird. Die Untersuchung führte zu der interessanten Feststellung, dass nicht nur Propagandaschriften zur Stärkung des norwegischen Widerstandes, sondern von den gleichen schwedischen Stellen Schriften zur Zersetzung der deutschen Wehrmacht ausgegeben werden.

Nachdem die wichtigsten Sabotage-Gruppen vor einiger Zeit zersprengt worden sind, scheinen sich jetzt Reste dieser Gruppen zu neuer Tätigkeit zusammen zu finden. Am 17.7.42 wurde zum ersten Mal wieder ein Sabotageanschlag in Oslo verübt; es entstand kein nennenswerter Schaden.

Die Nasjonal Samling und ihre Gliederungen üben zur Zeit nur eine schwache Tätigkeit aus. Von ausgesprochen werbender Arbeit ist in letzter Zeit nichts zu bemerken. Die Partei hält weiterhin an der Forderung nach Wiederherstellung der staatlichen Souveränität Norwegens als dem einzigen Mittel zu einer wirksamen Propaganda gegen ihre Gegner fest. Das Ausbleiben der völligen Machtübernahme, d.h. der Beseitigung der deutschen Zivilverwaltung und des erwarteten Vorfriedens zwischen Deutschland und Norwegen hat eine steigende Deutschfeindlichkeit inner Alb der Nasjonal Samling gebracht. In dem Bericht aus Stavanger heisst es wörtlich: "So findet man heute in der NS die aggressivste Einstellung gegen Deutschland." Zahlenmässig zeigt die Entwicklung der NS in der letzten Zeit eine Verlangsamung, teilweise einen Stillstand.

Die Aufstellung der Germanischen SS hat lebhaftere Stellungnahmen hervorgerufen. Bei den jüngeren Mitgliedern der NS besteht wenig Neigung zum Eintritt in die SS, weil ganz allgemein angenommen wird, dass sie lediglich dazu dienen soll, neue Freiwillige für die Legion zu werben. Trotz der augenblicklich starken Zurückhaltung besteht doch in NS- und insbesondere in Hirdkreisen ein fühlbares Interesse für die zukünftige Arbeit der Germanischen SS. Wenn es gelingen sollte, eine der norwegischen Verhältnisse entsprechende und straffe wehrsportliche Ausbildung in Gang zu setzen, so wie eine dem allgemein sehr starken Bedürfnis nach weltanschaulicher Ausrichtung und Aussprache genügende Schulung durchzuführen, so dürfte mit einer weiteren starken Anteilnahme für die Arbeit und Ziele der Germanischen SS zu rechnen sein.

Die Versorgungslage ist gegenüber den Vormonaten unverändert. Sie ist an einigen Stellen durch geringere Belieferung des Marktes mit Fischen sogar noch schwieriger geworden. Aus verschiedenen Teilen Norwegens wird berichtet, dass auch für die Brennholzversorgung für den kommenden Winter grösste Schwierigkeiten befürchtet werden. Die Tätigkeit der Freispolizeibehörden ist wenig geeignet, den Schwarz- und Schleichhandel einzudämmen. Bemerkenswert sind im besonderen die geringen Geldstrafen, die bisher in keiner Weise abschreckend gewirkt haben.

Arbeit und Sozialwesen: Aus fast allen Teilen Norwegens wird berichtet, dass die Durchführung der Dienstverpflichtungen bei der Arbeiterschaft eine erhebliche Verärgerung und Beunruhigung hervorgerufen hat.

Auch der Fortfall der Trennungsschädigung hat insbesondere bei den Baustellen der "Nordag" zu weiterer Unzufriedenheit geführt, weil die Arbeiter dadurch ihre auswärts wohnenden Familien nicht mehr ausreichend versorgen können.

Die Wohnungsverhältnisse in Oslo sind wenig zufriedenstellend und von norwegischer Seite wird die Verschlechterung fast ausschliesslich mit der Beschlagnahme und Inanspruchnahme von Häusern und Wohnungen durch die deutsche Besatzungsmacht begründet. In den vorgebrachten Klagen wird immer wieder das rücksichtslose, die vorliegenden Verhältnisse nicht berücksichtigende Vorgehen bei den Beschlagnahmen gerügt. Die Norweger sind vielfach der Meinung, dass eine zentrale deutsche Stelle in Verbindung mit dem Stadtratsvorsitzenden in der Lage sein würde, eine durchgreifende Planung für den Raumbedarf der Deutschen aufzustellen, wodurch nach ihrer Auffassung Schwierigkeiten verringert und Mißstände unterbunden werden könnten.

4603 **Geheim**

42

2. d. A. 18/9 K. - 3. Okt. 1942

WPr
7. SEP. 1942
Nr. 4603 / 429
2. September 1942
[Handwritten initials]

Wehrmachtbefehlshaber Norwegen
Ic Nr. 3901/42 g. Az. A 14/I.

Anliegend wird ein Auszug aus dem Bericht Nr. 44 des
Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD, Oslo,
vom 21.8.42 "Meldungen aus Norwegen" vorgelegt.

Für den Wehrmachtbefehlshaber
Der Chef des Generalstabes
I.A.

[Handwritten signature]

Oberstleutnant i.G.

Verteiler:

O.K.W/75. Pr.

Anlage zu Ic Nr. 3901/42 g.

Geheim

G e h e i m

Oslo, den 27. August 1942

A u s z u g

aus dem Bericht Nr. 44 des Befehlshabers der
Sicherheitspolizei und des SD, Oslo, v. 21. 8. 42:

"Meldungen aus Norwegen".

Die allgemeine Stimmung der norwegischen Bevölkerung hat sich nicht wesentlich geändert. Man versucht, die bedrohliche Entwicklung der Kriegssituation der Alliierten im Osten durch bewusst optimistisch gehaltene Gerüchtbildungen über militärische Vorbereitungen oder angebliche militärische Erfolge der Westmächte zu übertönen. Gerüchte über eine bevorstehende englisch-amerikanische Invasion werden weiter verbreitet. Man ist überzeugt davon, dass Nordnorwegen unter allen Umständen besetzt werden wird und dass für diese Aktion auch zweifellos noch Schiffraum vorhanden sei. Aus Oslo wird jedoch berichtet, dass sich unter der Decke dieser optimistischen Äusserungen eine ständig grösser werdende Unsicherheit und Beunruhigung verberge.

Die innerpolitische Lage zeigt eine stärkere Angleichung der Stimmung in den ländlichen Bezirken an die der Städte. Ursache dazu ist der städtische Hamsterer- und Touristenverkehr, der durch Erzählungen der Städter über Wohnungsbeschagnahmen, Geiselerhaftungen usw. stark zur Verhetzung der ländlichen Bevölkerung beiträgt. Auch das Bekanntwerden der Bauern mit den inneren Verhältnissen der Partei - Cliquenkämpfen und Korruptionsgerüchten innerhalb der NS. - birgt ernste stimmungsmässige Gefahren.

Die Aufnahme der Gerüchte über die angeblich für den 25. September 1942 bevorstehende Einsetzung Quislings als Staatspräsidenten und Abberufung des Reichskommissars ist sehr geteilt.

Der Kirchenstreit hat sich durch die von der kirchlichen Opposition gegründete "Vorläufige Kirchenleitung" sowie durch die vom Kirchendepartement ergriffenen Gegenmassnahmen weiterhin verschärft. Das Kirchendepartement richtete an das Innendepartement

4603 / 429

- 2 -

das Ersuchen, die "Vorläufige Kirchenleitung" auf Grund der bestehenden Vereinsgesetzgebung als illegal aufzulösen.

Die Tätigkeit der Gegner Deutschlands gründete sich nach wie vor stark auf die in mehr oder weniger grosser Auflage erscheinenden illegalen Zeitungen. Diese verbreiten die von der Emigranten-Regierung in England herausgegebenen Nachrichten und Anweisungen zur Fortsetzung des Widerstandes. Die Herstellungsstätten von 5 Netzschriften konnten ausgehoben und die bei der Herstellung massgebend Beteiligten festgenommen werden.

Auch die Ermittlungen gegen die von England aus zentralgeleiteten grossen Widerstandsorganisationen führten zu Erfolgen. Wie die Vernehmungen festgenommener Führer der einzelnen Widerstandsgruppen ergeben haben, ist bei diesen Gegnern eine starke Beunruhigung und Unsicherheit eingetreten und die Nachrichtenverbindungen sowohl innerhalb Norwegens, als auch nach England sind ganz wesentlich unterbunden.

Die Vernehmungen ergaben weiter, dass der Aufbau der illegalen Militärorganisationen in Norwegen von England als Voraussetzung für das Gelingen eines Landungsunternehmens angesehen und entsprechend sorgfältig betrieben wurde.

Die Nasjonal Samling hat in den letzten Tagen nach der vorhergegangenen verhältnismässig positiven Entwicklung eine überraschend eingetretene und auffallende Stimmungsverschlechterung in ihren eigenen Reihen zu verzeichnen.

Häufig werden wieder ausserordentlich skeptische und pessimistische Auffassungen über die weitere Entwicklung der NS laut.

Mitglieder der NS. aus den verschiedensten Kreisen berichten von einer "spontanen Reaktion" auf die nun bekanntgegebene Einziehung der Rundfunkgeräte. Sie bedeute wiederum - wie manche der letzten Massnahmen der Deutschen - eine Barriere mehr auf dem Wege der Nasjonal Samling zum Volke.

Die zahlenmässige Entwicklung der NS. vom 1.2. bis zum 15.7.42 zeigt einen Gesamt-Mitgliederzugang von 5 521 Mitgliedern gegenüber 5 867 in der gleichen Zeit des Vorjahres.

In den meisten Regierungsbezirken (Fylken) wurden Kreistreffen abgehalten.

Die germanske SS Norge erregt nach wie vor das lebhafteste Interesse aller politischen Kreise in Norwegen. Sie wendet sich in scharfer Form gegen die Freimaurer innerhalb der NS. und betont, dass Quisling und die NS. sich bisher in der Freimaurerfrage sehr tolerant bzw. unklar verhalten habe.

Die Versorgungslage der Bevölkerung, insbesondere die Zuteilung von Nahrungsmitteln, wird nach übereinstimmenden Berichten durch erhebliche Schwankungen der Zufuhr sehr erschwert. Die ungleichmässige Kartoffelzufuhr wird sehr bemängelt, und auch hinsichtlich der Versorgung mit Gemüse und Obst wird besonders in den Städten darüber geklagt, dass auf den Märkten und in den Geschäften fast nichts zu haben sei.

Veranlasst durch Gerüchte über "eine bevorstehende Hungerperiode" hat das Hamster- und Tauschunwesen Formen angenommen, die mit Rücksicht auf die Versorgung der Gesamtbevölkerung bedenkliche Auswirkungen zur Folge haben können!

4678
Wehrmachtbefehlshaber in Norwegen
Tr. Nr. 538/42 geb.

- 3. Okt. 1942

O. U., den 31. 8. 42

42

W. Pr.
15. SEP. 1942
Nr. 4678/42
—

*o. f. t. t.
29
(I f. t. t.
26. 8.)*

Betr.: **Wehrmachtpropaganda**

1. Bei dem englischen Landungsversuch bei Dieppe hat sich die wesentliche Bedeutung der wehrpropagandistischen Auswertung der Ereignisse gezeigt. Diese liegt:

a) in der Aufklärung der eigenen deutschen Bevölkerung durch eine umfassende, den Ereignissen möglichst zeitnahe Berichterstattung in Wort, Bild, Film und Rundfunk. Diese Aufklärung ist auch stimmungsmässig wichtig,

b) in der Einwirkung einer der Feindpropaganda möglichst zuvorkommenden Aktivpropaganda

auf das neutrale Ausland,

auf die Bevölkerung des besetzten Gebietes,

in der Zersetzung der Feindbevölkerung, die im Vertrauen zur eigenen Führung irre gemacht wird.

Beispiel solcher Aktivpropaganda ist die ebenso sachlich-nüchterne, wie durchschlagende Auswertung des bei einem englischen Offizier gefundenen grundsätzlichen Befehls über den Zweck des englischen Landungsversuches gewesen. Sie hat in der gesamten Weltpresse, auch der des Feindes, die ja nicht im Sinne der deutschen Presse staatsgelenkt werden kann, Eingang gefunden.

2. Die Ic aller Kommandostellen sind dafür verantwortlich, dass die Notwendigkeit der Wehrpropaganda und ihr Charakter als Waffe in der Truppe und bei der Führung mehr erkannt wird, als es bisher der Fall ist.

3. In den Wintermonaten wird der Wehrmacht-Propaganda-Offizier beim Wehrmachtbefehlshaber Norwegen in grundsätzlichen Vorträgen Wesen und Wirkung der Wehrpropaganda, insbesondere der Wehrpropaganda als Waffe erläutern. Diese Vorträge sind von den Territorialbefehlshabern anzusetzen. Es wird gebeten, zu veranlassen, dass möglichst viele Offiziere bis zum Regimentskommandeur und entsprechenden Dienststellungen daran teilnehmen. Mitteilung über Datum der Vorträge erfolgt rechtzeitig. Vorschläge über Ort der Vorträge können bis zum 15. 10. 42 an W. Bfh. N./W. Pr. O. gemacht werden.

4. Bei feindlichen Landungsversuchen in Norwegen werden nach Lage und personeller Möglichkeit Wort-, Bild-, Film-Berichter der Prop.-Truppe einzeln oder truppweise eingesetzt werden. Sämtliche Kommandostellen und Kommandeure sind dafür verantwortlich, dass diese Berichter, sofern solche in ihrem Bereich eingesetzt werden, die Möglichkeit und die Beweglichkeit und die Aufklärung über die Lage erhalten, die zu schneller Berichterstattung notwendig sind. Die Aktiv-Propaganda hat nur dann Wert, wenn die Berichte möglichst schnell über W. Bfh. N./Ic W. Pr. O., bei der Kriegsmarine über Kommandierenden Admiral Norwegen Pr. O., bei der Luftwaffe über Luftflotte Pr. O. bzw. über Luftgaukommando Pr. O. an das Oberkommando der Wehrmacht, Abt. Wehrmachtpropaganda, gelangen.

Dieser notwendigen Schnelligkeit wegen sind die Filme (auch solche für Bilder) unentwickelt zu schicken. Ihre Zensur ist Sache von OKW., nicht der Truppe.

Sofern wegen der für Norwegen nur sehr geringen Zahl zur Verfügung stehenden PK-Berichter solche nicht eingesetzt werden können, haben die Ic darauf hinzuwirken,

Bitte wenden!

W. B. Bauer

3.01.10
3.11.42
... dass möglichst schnell wehrpropagandistisch verwertbare Kurznachrichten und er-
gemachte Aufnahmen über die Ereignisse an die N./W. Pr. O. zur Auswertung
und Weiterleitung an OKW. gelangen. Es kommt dabei auch und vor allem auf Einzel-
heiten an, die für die taktische Führung unwesentlich, für die Auswertung der Aktiv-
Propaganda aber sehr wichtig sind.

5. Es besteht mehrfacher Anlass, darauf hinzuweisen, dass die bei Stäben und Einheiten
eingesetzten Bildberichter der Prop.-Truppe ausschliesslich wehrpropagandistische
Aufgaben, aber keine Wünsche einzelner Truppenteile zu erfüllen haben. Aufgabe und
das nur noch schwer zu ergänzende Film- und Kopiematerial hat das OKW. veranlasst,
ausdrücklich zu verbieten, dass das PK-Material für Anfertigung persönlicher Er-
innerungsbilder oder Fotomappen für einzelne Truppenteile verwandt wird.

6. Die Wehrmachtzeitschrift »Wacht im Norden« und der »Soldatenfunk« können mehr
sein, als nur Mittel zur Unterhaltung und zum Zeitvertreib für die Soldaten in ihrer
freien Zeit. Richtig angewandt können sie gleichzeitig Mittel zur wehrgeistigen
Führung der Truppe werden, indem sie solche für die soldatische, charakterliche und
geistige Haltung der Truppe wichtigen Fragen in nicht dienstlicher Form und in
scheinbar nur unterhaltender Art behandeln, welche sich für eine Belehrung in dienst-
licher Form oder im Unterricht nicht eignen und auf dem Befehlswege zweckmässig nicht
geregelt werden. (Beispiel: Urlaubsfragen.) Besonders im Winter wird dies wichtig.
Dazu ist aber notwendig, dass Anregungen aus der Truppenführung gegeben werden.

H. Falkenrost
Generaloberst

Nachrichtlich:

O.K.W. / A.P., Berlin

3. In den Wehrmachtpropaganda-Offizieren beim Wehrmacht-
befehlshaber in Norwegen in grundsätzlichen Vorlesungen über die Wehr-
propaganda, insbesondere der Wehrpropaganda als Waffe einwirken. Diese Vorlesungen
sind von den territorialbefehlshaber zu veranstalten. Es wird geboten, zu veranlassen,
dass möglichst viele Offiziere bis zum Regimentärkommandeur und entsprechenden
Dienststellungen daran teilnehmen. Mitteilung über Datum der Vorlesungen erfolgt recht-
zeitig. Vorlesungen über Ort der Vorlesungen können bis zum 15. 10. 42 an W. B. N. N.
W. Pr. O. gemacht werden.

4. Bei feindlichen Landungsversuchen in Norwegen werden nach Lage und personeller
Möglichkeit Wort-, Bild-, Film-Berichter der Prop.-Truppe einzeln oder truppweise
eingesetzt werden. Sämtliche Kommandeure und Kommandanten sind dafür verant-
wortlich, dass diese Berichter, soweit in ihrem Bereich eingesetzt werden, die
Möglichkeit und die Beweiskraft und die Auslieferung über die Lage erhalten, die
zu schneller Heilichstellung notwendig sind. Die Aktiv-Propaganda hat nur dann
Wert, wenn die Berichte möglichst schnell über W. B. N. N. an W. Pr. O. bei der Kriegs-
marine über Kommandierenden Admiral Norwegen Pr. O. bei der Luftwaffe über
Luftflotte Pr. O. bzw. über Luftkommando Pr. O. an das Oberkommando der Wehr-
macht, Abt. Wehrmachtpropaganda, gelangen.

Dieser notwendigen Schnelligkeit wegen sind die Filme (auch solche für Bilder)
quantitativ zu sichern. Eine Kennart ist Sache von OKW, nicht der Truppe.
Sobald wegen der für Norwegen zur sehr geringen Zahl zur Verfügung stehenden
PK-Berichter solche nicht eingesetzt werden können, haben die in diesem Zusammenhang

Oberst d.G. Kratzer

Berlin, d. 16.9.42.

zu 46 957428

An

VO/WPr bei WFSt

X ab am 16. Sep 1942
durch *[Signature]* *[Signature]* Inf.

Lieber Herr Heissmann!

1-9-
Im Auftrage des Chefs übersende ich Ihnen anbei u.R. einen Befehl des Wehrmachtbefehlshabers in Norwegen über Wehrmachtpropaganda. Zu veranlassen ist dazu nichts; jedoch würde es der Chef gerne sehen, wenn Sie bei guter Gelegenheit diesen Befehl einmal dem Herrn Chef WFSt vorlegen könnten, da der Befehl eindringlich zeigt, wie sehr ein durch einen tüchtigen WPr O beeinflusster Wehrmachtbefehlshaber, der auch selbst an den Fragen der Wehrmachtpropaganda interessiert ist, unsere Arbeit würdigen und unterstützen kann.

Wie gesagt, eilig ist die Angelegenheit in keiner Weise.

Mit herzlichen Grüßen und Heil Hitler
bin ich Ihr ergebener

[Signature] *[Signature]*

4678

Norwegen

Tgb. Nr. 530/2

VO/WPV

8. Okt. 1942

O. II. den 31. 8. 42

42 *Geheim!*

WR
13 SEP. 1942
4678 / 429
Anlagen

(M. Jaf. Abv.)

Betr.: Wehrmachtpropaganda

1. Bei dem englischen Landungsversuch bei Dieppe hat sich die wesentliche Bedeutung der wehrpropagandistischen Auswertung der Ereignisse gezeigt. Diese liegt:
 - a) in der Aufklärung der eigenen deutschen Bevölkerung durch eine umfassende, den Ereignissen möglichst zeitnahe Berichterstattung in Wort, Bild, Film und Rundfunk. Diese Aufklärung ist auch stimmungsmässig wichtig,
 - b) in der Einwirkung einer der Feindpropaganda möglichst zuvorkommenden Aktivpropaganda
 - auf das neutrale Ausland,
 - auf die Bevölkerung des besetzten Gebietes,
 - in der Zersetzung der Feindbevölkerung, die im Vertrauen zur eigenen Führung irre gemacht wird.

Beispiel solcher Aktivpropaganda ist die ebenso sachlich-nüchterne, wie durchschlagende Auswertung des bei einem englischen Offizier gefundenen grundsätzlichen Befehls über den Zweck des englischen Landungsversuches gewesen. Sie hat in der gesamten Weltpresse, auch der des Feindes, die ja nicht im Sinne der deutschen Presse staatsgelenkt werden kann, Eingang gefunden.

2. Die Ic aller Kommandostellen sind dafür verantwortlich, dass die Notwendigkeit der Wehrpropaganda und ihr Charakter als Waffe in der Truppe und bei der Führung mehr erkannt wird, als es bisher der Fall ist.
3. In den Wintermonaten wird der Wehrmacht-Propaganda-Offizier beim Wehrmachtbefehlshaber Norwegen in grundsätzlichen Vorträgen Wesen und Wirkung der Wehrpropaganda, insbesondere der Wehrpropaganda als Waffe erläutern. Diese Vorträge sind von den Territorialbefehlshabern anzusetzen. Es wird gebeten, zu veranlassen, dass möglichst viele Offiziere bis zum Regimentskommandeur und entsprechenden Dienststellungen daran teilnehmen. Mitteilung über Datum der Vorträge erfolgt rechtzeitig. Vorschläge über Ort der Vorträge können bis zum 15. 10. 42 an W. Bfh. N./W. Pr. O. gemacht werden.
4. Bei feindlichen Landungsversuchen in Norwegen werden nach Lage und personeller Möglichkeit Wort-, Bild-, Film-Berichter der Prop.-Truppe einzeln oder truppweise eingesetzt werden. Sämtliche Kommandostellen und Kommandeure sind dafür verantwortlich, dass diese Berichter, sofern solche in ihrem Bereich eingesetzt werden, die Möglichkeit und die Beweglichkeit und die Aufklärung über die Lage erhalten, die zu schneller Berichterstattung notwendig sind. Die Aktiv-Propaganda hat nur dann Wert, wenn die Berichte möglichst schnell über W. Bfh. N./Ic W. Pr. O., bei der Kriegsmarine über Kommandierenden Admiral Norwegen Pr. O., bei der Luftwaffe über Luftflotte Pr. O. bzw. über Luftgaukommando Pr. O. an das Oberkommando der Wehrmacht, Abt. Wehrmachtpropaganda, gelangen.

Dieser notwendigen Schnelligkeit wegen sind die Filme (auch solche für Bilder) unentwickelt zu schicken. Ihre Zensur ist Sache von OKW., nicht der Truppe. Sofern wegen der für Norwegen nur sehr geringen Zahl zur Verfügung stehenden PK-Berichter solche nicht eingesetzt werden können, haben die Ic darauf hinzuwirken,

W. Bfh. Norw. Bitte wenden!

4678
- 8 Okt 1912
dass möglichst schnell wehrpropagandistisch auswertbare Kurznachrichten und etwa gemachte Aufnahmen über die Ereignisse an W. Bfh. N/1c W. Pr. O. zur Auswertung und Weiterleitung an OKW. gelangen. Es kommt dabei auch und vor allem auf Einzelheiten an, die für die taktische Führung unwesentlich, für die Auswertung der Aktiv-Propaganda aber sehr wichtig sind.

5. Es besteht mehrfacher Anlass, darauf hinzuwirken, dass die bei Stäben und Einheiten eingesetzten Bildberichter der Prop.-Truppe ausschliesslich wehrpropagandistische Aufgaben, aber keine Wünsche einzelner Truppenteile zu erfüllen haben. Aufgabe und das nur noch schwer zu ergänzende Film- und Kopiematerial hat das OKW. veranlasst, ausdrücklich zu verbieten, dass das PK-Material für Anfertigung persönlicher Erinnerungsbilder oder Fotomappen für einzelne Truppenteile verwandt wird.

6. Die Wehrmachtzeitschrift »Wacht im Norden« und der »Soldatenfunk« können mehr sein, als nur Mittel zur Unterhaltung und zum Zeitvertreib für die Soldaten in ihrer freien Zeit. Richtig angewandt können sie gleichzeitig Mittel zur wehrgeistigen Führung der Truppe werden, indem sie solche für die soldatische, charakterliche und geistige Haltung der Truppe wichtigen Fragen in nicht dienstlicher Form und in scheinbar nur unterhaltender Art behandeln, welche sich für eine Belehrung in dienstlicher Form oder im Unterricht nicht eignen und auf dem Befehlswege zweckmässig nicht geregelt werden. (Beispiel: Urlaubsfragen.) Besonders im Winter wird dies wichtig. Dazu ist aber notwendig, dass Anregungen aus der Truppenführung gegeben werden.

V. Jäckensort
Generaloberst

Nachrichtlich:

O.K.W./I, Berlin

Bei der Wehrmacht sind die Bildberichter in der Prop.-Truppe einzeln oder teilweise eingesetzt worden. Sämtliche Kommandostellen und Kommandante sind dafür verantwortlich, dass diese Berichtler, sofern solche in ihrem Bereich eingesetzt werden, die Möglichkeit und die Bewusstheit, die Aufmerksamkeit und die Auswirkung über die Lage erhalten die in schneller Berichterstattung notwendig sind. Die Aktiv-Propaganda hat nur dann Wert, wenn die Berichte möglichst schnell an den O.K.W. Pr. O. bei der Luftwaffe überträgt werden können. Die Berichte über die Luftwaffe sind dem O.K.W. Pr. O. bei der Luftwaffe überträgt werden können. Die Berichte über die Luftwaffe sind dem O.K.W. Pr. O. bei der Luftwaffe überträgt werden können.

Wehrmachtbefehlshaber Norwegen
Ic Nr. 41 6/2 57

4815

Geheim!

Betr.: Diensterteilung

42

17. September 1942

- 3. Okt. 1942

WPr	
22 SEP. 1942	
Nr. 4815 / 429	1 Anlage

IK
Edel 27/9
22/9

In der Anlage wird die Diensterteilung der Abt. Ic des Wehrmachtbefehlshabers Norwegen zur Kenntnis vorgelegt.

Verteiler:

O. K. W/W. A.

Für den Wehrmachtbefehlshaber
Der Chef des Generalstabes
I.A.

L. Hoffmann
Oberstleutnant i.G.

... 1 ... Anlage(n)

J. d. A. für 25/9 W P P. P. W.

Anlage zu Ic Nr.4158/42 geh.

Wehrmachtbefehlshaber in Norwegen

10. September 1942

Diensteinteilung der Abt. Ic

Abteilungsleiter: 3. Generalstabs-Offizier Oberstleutnant i.G. Worgitzky
 Vertreter: 3. Ordonnanz-Offizier Major Hammersen

	Oberstltm.i.G. Worgitzky Vertr.: Major Hammersen				Ic/AO	Ic/Pr.O.	Ic/g.B.
	Ic ¹	Ic ²	Ic ³	Ic ⁴			
Bearb. Vertr. dazu	Major Hammersen Sdf. Dr.Barth Sdf. Dr.Barth Sdf. Pinckernelle	Oberlt.Meyer z.Capellen Sdf. v. Löbbecke	Obltn. Manter Obltn. Meyer zur Capellan	Sdf.v.Löbbecke Sdf.Pinckernelle	Oberstltm. Nowak (Leiter Ast Norwegen) In laufenden Geschäften wahr- genommen durch Maj.Dr.Arend	Oberstlt.Rosenau Hptm.Dr.Wossidlo	Hptm. Dr.Klauke Sdf. Publik
Arbeits- Gebiet	Innere Lage Norwegen Ehemalige norwegi- sche Wehrmacht Beobachtung der norwegischen Presse und des nordwestlichen Rundfunks Dolmetscherwesen Fürsorgefonds OB Erholungsheime	Feindlage England USA Lage Westen Afrika und Asien Beobachtung des engl. Rundfunks Verbindung zur Kriegsmarine	Feindlage skandinavi- scher Raum Feindlage Rußland Lage Finnland und Rußland Verbindung zur Luftwaffe	Lage Schweden Beobachtung der schwedischen Presse und Rundfunk	NBO	Abwehr	Wehrm.Propaganda Presse Militärische Zen- sur Soldatenfunk Soldatenzeitung Frontbuchhand- lungen Mil.Vortrags- wesen " Ausstellungs- wesen Wehrgeistige Führung
					Obstlt.Boden (Ast Norwegen)	Maj.Dr.Arend (Ast Norwegen)	
Unter- perso- nal	Uffz. Rösch O.Gefr. Joura Gefr. Gerling	Frl. Janecke Frl. Borutta			von Ast	von W.Pr.O.	Uffz. Winter Gefr. Weber Gefr. Mischke Gefr. Erdmann Frau Böse
Nachge- ordnet			Lagezimmer Führungsabt.		Offz. f. Abw.- Angelegenheiten des Stabes W.B. Rittm. Hinsberg (zugl. Gr.Offz.)	Dienststelle Wehrm.Pr.Offz. Prop.Kp. 681 Wacht im Norden Frontbuchhandlg.	Spielgruppen Filmtrupps Fronttheater
Auf Zus. Arbeit angewiesen					Ast Norwegen Gru.. Geh.Feldpolizei 629		

4 4-73511E

OKW/577

erkommando der Wehrmacht

Abteilung für Wehrmacht-Propaganda

PROPERTY OF
GERMAN MILITARY DOC. SECT.
ROOM 4B-257, THE PENTAGON
WASHINGTON, D. C.

Geheim-Akten

über

Aussenstelle

WB

Frankreich

5058/19 40 bis 4803/19 41

gruppe Sachgruppe 1. Untergruppe 2. Untergruppe

WB. - 80577

OKW/577

48

Band 1

folgt Band 2

NEW FOLDER BEGINS

5058

OKW./W.Pr.
Außenstelle Paris

11. Sep. 1940

40

Paris, den 9. Juli 1940

W. Pr.
11. JULI 1940
Nr. 5058/409
1 Aufagen

An

Bitte um Prüfung der Aufträge!

O. K. W. / W. Pr.

z. Hd. Herrn Oberstleutnant i. Gen. v. Wedel
oder Vertreter im Amt

B e r l i n

2. Bericht

A.) 1. Personalien:

Am 7. 7. ist Major von Haehling eingetroffen.
Am 9. 7. ist Sonderführer Schimmel zur Außenstelle übergetreten.
Am 10. 7. wird Hauptmann Böttcher vom OKH./Heerwesen zur Außenstelle treten.

2. Ausstattung und Unterbringung:

Entsprechend der Etatstärke der Außenstelle ist vorläufig ein Pkw. sichergestellt.
Fernschreibverbindung befindet sich in Vorbereitung.
Fernsprechverbindung war in den letzten Tagen wegen allgemeiner Störung nicht möglich.

B.) 1. Vereinbarungen:

Es sollen angeliefert werden: a) täglich über Köln 10 000 Exemplare von Tages- u. Bilderzeitungen. Transport durch Flugzeug oder Eisenbahn, b) täglich 10 000 Exemplare der "Brüsseler Zeitung", Transport mit Eisenbahn, c) einmal wöchentlich 17 500 "Kölnische Illustrierte", Transport mit

*TL
11/12/2*

*FdG
14
sc
T/H*

der Bahn, außerdem d) 30 neueste Exemplare großer Tageszeitungen, die aus Prop.-Mitteln täglich in Köln angekauft und mit Kurierflugzeug hierher transportiert werden zur Verteilung an das OKH. und die Heeresgruppe B. *Verbindung mit dem Zeitungsdruck Köln, für Meran, je*

2. Auslieferung:

Aus den vorerwähnten Anlieferungen sind bis jetzt an die Heeresgruppe B und die AOKs. *A 12/ und 13/* ^{Sowie an Mil. Bei. Paris} zur Auslieferung gelangt rund 5000 Tages- und Bilderzeitungen, dazu 1000 "Mitteilungen an die Truppe" *für Lazarett.*

3. Verkaufsorganisation:

In Zusammenarbeit der Außenstelle mit dem Vertreter des Reichsverbandes deutscher Zeitungsverleger, Direktor Mangel, ist unter Ausnutzung der französischen Hae Firma Hachette eine Verkaufsorganisation aufgezo-gen worden. Diese verkauft seit dem 5. 7. in Paris und dessen Bannmeile (30 km) in festen Verkaufsstellen deutsche Zeitungen und die Zeitschrift "Signal" (franz.), sie vertreibt dieselben Zeitungen auch auf Provinztouren ^(Kraftwagen d. Fa. H.) vorläufig a) auf der Strecke Paris - Orleans - Bourges, b) auf der Strecke Paris - Deauville einschließlich der auf der Strecke liegenden Orte. Dieser Vertrieb beruht z. Zt. auf einem Kollektiv der Pariser Verleger. Ab 12. 7. soll die Firma H. ihren Betrieb wesentlich erweitern, insbesondere durch Eröffnung der Verkaufsstellen auf der Pariser Untergrundbahn und durch Einrichtung neuer Provinztouren. Auf Anregung der Dienststelle werden dabei insbesondere berücksichtigt werden Nantes, Angers, Rennes, Bordeaux.

4. Film:

- a) Lager für Filmkopien ist in Paris sichergestellt. Beschleunigte Nachführung des Lagers Wiesbaden ist dringend erforderlich.
- b) Ab 10. 7. wird die Zuteilung von Kopien aus Paris an die AOK *anlaufen* und zwar auf der Grundlage von in Paris bzw. in Brüssel sichergestellten Materials (Wochenschauen und Spielfilme).
- c) Herausgegeben werden wird ein Merkblatt über Behandlung von Apparaturen und Kopien

c. 1. Anforderungen:

Dringend erforderlich ist Überweisung eines Zahlmeisters. Der bis-

her mit der Rechnungsführung Beauftragte, Kriegsberichtler Luserke, beim Prop.-Lehrzug, ist dem vergrößerten Personenkreis gegenüber, insbesondere weil er als Kriegsberichtler Sonderaufträge zu erfüllen hat, nicht mehr in der Lage, die erforderlichen Verwaltungsaufgaben ordnungsgemäß zu erfüllen. Die vor allem in der Frage der Unterbringung und der Verpflegung der zur Dienststelle gehörenden Mannschaften auftauchenden Schwierigkeiten verlangen unbedingt die sachkundige Arbeit einer dazu vorgebildeten Persönlichkeit.

2. Ebenso dringlich ist die Zuweisung des Geschäftszimmerpersonals. Der Verkehr sowohl mit der Heimat wie auch mit den AOK usw., die Führung der Listen u. dergl. erfordern unbedingt die im Etat der Außenstelle vorgesehenen Schreibkräfte.

3. In diesem Zusammenhange wird gebeten um die Übersendung ~~des~~ grundlegenden Befehls über die geistige Betreuung der Truppe; desgl. ~~über einen~~ Befehl über die wirtschaftliche Zuteilung der Dienststelle, der durch W. Z. zu veranlassen sein dürfte; Schließlich noch um beglaubigte Abschriften von Befehlen, die für den ~~Gebührnisempfang~~ wichtig sind.

4. Über die vom O.K.W./W.Pr. veranlaßte Zuweisung von Betreuungsmaterial werden laufende Zusammenstellungen erbeten.

5. Die Zusendung von Betreuungsmaterial jeder Art erbitte ich unter folgender Anschrift zu tätigen: „OKW./W.Pr. Außenstelle Paris“ (nicht wie bisher Prop.-Staffel Paris), da sonst Fehlleitungen erfolgen.

D. 1. Sonstiges:

1. Verbindung mit Admiral Frankreich ist aufgenommen.

2. In der Anlage ist eine vorläufige Arbeitsverteilung für die Dienststelle beigelegt.

3. OKH./Heerwesen erbittet regelmäßige Mitteilung von durch W.Pr. innerhalb der Heeresdienststellen veranlaßten Personalveränderungen, wie z. B. Hauptmann Gerhards nach Brüssel, Hauptmann Ehmer nach Oslo.

W. Pr. 1/2. 40

4 173 32 R

OKW / W IV

Oberkommando der Wehrmacht
Wehrmachts-Propaganda
Außenstelle Paris
Avenue Champs Elysees 52
4. Stock

Fernsprechvermittlung:
Propagandastaffel des O.K.W.
beim Militärbefehlshaber Paris

Stellenleiter: Major Dr. M u r a w s k i
Stellvertreter: Rittmeister Dr. D a e h n e

Referat A: Major Dr. Murawski

Referat B: Rittmeister Dr. Daehne

Vertretung der Stelle nach außen:

Betreuung der Truppe (Zeitungen,
Zeitschriften u. Rundfunkgeräte):

Verbindung mit

OKH., Heeresgruppen u. AOKs.,
Chef d. Militärverwltg. Frankreich
Admiral Frankreich
entspr. Dienststellen d. Luftwaffe:

Überwachung der Zuleitung von Nach-
richten des OKW., Mitteilungen f.
die Truppe usw.

Personalangelegenheiten:

Verkaufsorganisation für Zeitungen
und Zeitschriften, in Verbindung
mit Direktor Manger vom Reichsverb.
Deutscher Zeitungsverleger

dazu 1 Schreibkraft

Kriegstagebuch

Geschäftszimmer:

1 Unteroffizier
2 Fernschreiber

dazu 1 Schreibkraft

Lager f. Zeitungen u. Zeitschriften:

dazu 1 Lagerverwalter
2 Packer

Referat F: Sonderführer Schimmel

Referat K: Oberleutnant Ramm

Betreuung mit Filmvorführgeräten
und Filmkopien

Prop.-Verbindungszug

Aufsicht über das Filmlager

Fahrzeuge der Außenstelle

dazu 1 Hilfsreferent
1 Schreibkraft
1 Lagerverwalter
1 Hilfskraft

Wirtschaftliche Angelegenheiten
der Außenstelle

5058/409
Anlage zu WPr

4 173321

Referat P: Leutnant Ziegler

V.O. OKH./Heerwesen: Hptm. Bötcher

Prop.-Lehrzug

Verbindung mit OKH./Heerwesen:

OKW./W.Pr., Inland: Major Haehling von Lanzeneuer
Außenstelle Paris

Truppenbetreuung aus dem Arbeitsbereich von OKW/3

6/97

O.K.W./ W.Pr.
Aussenstelle Paris

Paris, den 6.7.1940.
Champs-Elysees 52

G E H E I M !

An
O.K.W. / W./ Pr.
z.H. Herrn Oberstlttn. d.Gen.
v. W e d e l , od. Vertr. im Amt

Handwritten notes:
IV
B.F.
Fhr
R
Ed
p.w.
8.7

1. Bericht.
- 2.

I. Unterbringung

→

- a) Die Diensträume der Aussenstelle Paris befinden sich in dem grossen Geschäftshaus Champs-Elysees 52, IV Etage. Hierselbst sind auch die Geschäftsräume für die zu erwartende ^{Aussenstelle} ~~Abteilung~~ " Inland " vorgesehen. Mit der Propaganda-Staffel Paris (Sanderführer v. Grote), die auf demselben Stockwerk untergebracht ist, besteht enge Verbindung.
- b) Die Aussenstelle Paris ist fernmündlich zu erreichen über Vermittlung Propaganda-Staffel Paris (auf demselben Stockwerk) über Militärbefehlshaber Paris.
- c) Die private Unterbringung von Major Dr. Murawski, Rittmeister Dr. Dähne, Oberlttn. Ramm befindet sich im Hotel " Scribe ".
- d) Major Haehling v. Lanzonauer ist ~~bisher hier nicht eingetroffen~~, um entsprechende Benachrichtigung an Abt. Inland wird gebeten.
- e) Für die Aufnahme der Arbeit ist das vorgesehene Hilfspersonal unbedingt erforderlich, wobei hervorgehoben werden darf, dass nach den vorgenommenen Erkundigungen die Möglichkeit der Verwendung weiblicher Hilfskräfte besteht. Falls dem beigetreten wird, wird gebeten, erfahrene Kräfte aus der Abt. dort zur Verfügung zu stellen.

*Notiz für
7.6. angemeldet*

Dringlich ist dabei, die alsbaldige Überweisung des Geschäftszimmer-Uffz., weiterhin aber die Entsendung eines Rechnungsführers oder Zahlmeisters, der die laufenden Verwaltungs-, vor allem Geldangelegenheiten wahrzunehmen hat.

II. Erkundungen

a) O.K.H.- Abt. Heerwesen

Nach Angaben von Oberst Heim befinden sich die Armeen z.Zt. in der Umgruppierung; für die weitaus meisten Dienststellen steht die endgültige Unterbringung noch nicht fest. Oberst Heim gab als Frist bis zur endgültigen Regelung 14 Tage an. Diese Frist wird zur Organisation und als Anlaufzeit ausgenützt werden müssen.

b) Heeresgruppe B z.Zt. Versailles, neuer Sitz steht noch nicht fest. Hier wird eine bevorzugte Betreuung erforderlich sein, da diese Heeresgruppe am weitesten von der Heimat entfernt ist. Die beschleunigte Zuführung des greifbaren Materials ist deshalb beabsichtigt und bereits veranlasst.

c) Territorial-Dienststellen

Z.Zt. Umwandlung des Militärbefehlshabers Frankreich in " Chef der Militärverwaltung Frankreich. Unter diesem Chefs der Militärverwaltung Paris, Nordost, Nordwest, Südwest.

d) Die Erkundungen werden fortgesetzt, zunächst bei Admiral Frankreich und bei Luftflotte III (Paris).

III Vorläufige Ergebnisse

a) Aktuelle Nachrichten

Nach den bisherigen Erkundungen ist die Belieferung mit "Nachrichten des O.K.W." und "Mitteilungen für die Truppe" durchaus zufriedenstellend. Ebenso herrscht Zufriedenheit mit den Feldzeitungen. Infolgedessen steht der Bedarf an Heimatzeitungen augenblicklich nicht so sehr im Vordergrund.

b) Dringender Bedarf besteht dagegen an Bilderzeitungen. Hier wird, so lange noch keine regelmässige Belieferung möglich ist, die Stiftung solcher Zeitungen (auch älterer Stücke) angeregt und ausgenützt werden müssen.

- c) Unbeschadet dessen besteht dringender Bedarf an Tageszeitungen von Rang, insbesondere für höhere Stäbe. Hierzu wird empfohlen, mindestens vorübergehend durch Stiftung "Das Reich" in etwa 4.000 - 5.000 Stück (auch ältere) zu liefern.
- d) Sofortige Errichtung einer Verkaufsorganisation für Zeitungen, Zeitschriften, Bücher (unter besonderer Berücksichtigung lechterer Lektüre) ist unbedingt erforderlich. Hierzu dürfte es zweckmässig^{am}, schnellstens einen entsprechenden Fachmann hierher zu entsenden. Dabei dürfte die Möglichkeit bestehen, die vorhandenen frz. Verkaufsorganisationen auszunützen.
- e) Beschleunigt in Gang zu bringen sein dürfte auch die Belieferung mit Bücherkisten und Feldbücherein. Da Major v. Haehling bisher noch nicht anwesend ist, wird gebeten, von dort aus bei Abt. Inland beschleunigte Zuführung hierher zu veranlassen.
- f) Filmlager Paris ist schnellstens zu errichten, da starkes Bedürfnis nach Kopien, vor allem Wochenschauen, (auch ältere) besteht.
- g) Rundfunkgerät. Nach den bisherigen Erkundungen wird der Nachschub deutscher Geräte aus den Abmarschgebieten der Heeresgruppen A und B auf Schwierigkeiten stossen. Es wird deshalb empfohlen, mit diesem Gerät vorwiegend 7, 12, und ~~15~~ Armee zu beliefern. Für die übrigen Armeen wird von hier aus versucht werden, den ersten Bedarf durch Beschlagnahme zu decken. Der Chef der Militärverwaltung dazu vorläufig wenig geneigt zu sein scheint, wird gebeten, auch von dort nachdrücklich in dem vorgeschlagenen Sinne ~~anzuklopfen~~ ^{anzuklopfen}.

IV Nachschub

- a) Flugzeuge. Die einzig vorläufig zur Verfügung stehende Verbindung nach rückwärts beruht auf den Kurierflugzeugen. Sie ist infolge starker Überbeanspruchung der Flugzeuge und ^{wegen} der Wetterlage zu wenig zuverlässig. Da ausserdem nur beschränkter Laderaum zur Verfügung steht, müssen die Maschinen ~~allein~~ vor allem zur Beförderung von Tageszeitungen von Format und von Bilderzeitungen ausgenützt werden.
- b) Die Massenbelieferung dagegen wird nur über die Eisenbahn möglich sein.

Sobald das Betriebsnetz der Eisenbahn und die Unterkünfte der A.O.K. feststehen, wird von hier aus alles getan werden, um diese Massenbelieferung in Gange zu bringen. Darüber hinaus wird schon jetzt gebeten, auch von dort aus die Aufnahme und die Bewegung der Transporte sicherzustellen. Ob die derzeitig ^{aus 3 Köpfen} bestehende Meldesammelstelle Köln ausbeichen wird, ^{um die Weiter-} beförderung durchzuführen, bleibt abzuwarten. Gegebenenfalls wäre sie ^{WKK} von ^{beständig vorhanden} Münster aus zu verstärken.

- c) Als sicherste laufende Nachschubmöglichkeit für W./Pr. und Inland wird bis zu einer regelmässigen Bahnverbindung eine eigene Nachschubkolonne von 6 Lkw. (evtl. Beutewagen) angesehen, die zur Hälfte in Paris, zur Hälfte in Köln zu stationieren wäre und im Pendelverkehr den Nachschub heranbringt, gleichzeitig anderes Material zurück befördert. Damit wäre ^{gleichzeitig} die Möglichkeit gegeben, ^{be} unter weiterer Teilung der Kolonne, Material nach vorwärts, etwa in Richtung Bordeaux zu schaffen.

Münster

WPr. Id

Winkel
Berlin, den 14.7.30

An

II e

Major Dr. Murawski läßt folgendes mitteilen:

1. Der Unterstab ist bis auf einen Feldwebel eingetroffen.
 2. Aussenstelle Paris beabsichtigt Umquartierung.
 3. Ein Bericht folgt.
 4. Verbindung mit allen in Frage kommenden Armeen sowie mit Luftwaffen- und Marine-Dienststellen ist aufgenommen. Voraussetzungen für die Aufnahme der Arbeit sind geschaffen. Eine Querverbindung mit Hauptmann Küttner in Luxemburg ist angebahnt.
- k

WPr.II d

Den 10.7.40

An ~~BO~~

fol.

Anruf Major Murawski: Er bittet

1. um den grundsätzlichen Abteilungsbefehl über seine Aufgaben; #
2. Kommandierungsbefehl für Major Haehling von Lanzenuer (Jnl.)
(müßte nach Ansicht Major Murawski WZ veranlassen);
3. eine ^{*beigleite*} Abschrift einer Ziffer, die im HV-Blatt erschienen sein soll über Tagegelder für Reisen in Frankreich für Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Er braucht diese Ziffer, weil sonst insbesondere Unteroffiziere und Mannschaften keine Reisen ausführen können. *hi 10/2*